



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



kostenfrei

- TITELTHEMA** ■ **TIERVERSUCHE – QUAL OHNE WAHL? > S. 6**
- WEITERE THEMEN**
- Exoten lassen, wo sie heimisch sind > S. 12
 - Wellensittiche als muntere Hausgenossen > S. 18
 - Steckbrief Ziervögel > S. 26

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!



Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Tierarztpraxis am Saarnberg

Kontakt:

Prinzess-Luise-Str. 191a
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/46711071
Fax: 0208/46711072
HP: tierarztpraxis-am-saarnberg.de
Mail: info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
Notdienst: außerhalb der wechselnden
Mülheimer Sonntagsdienste
(zwischen 11.00h und 13.00h)
bieten wir zusätzlich 24 Stunden eine
Rufbereitschaft unter: 0176/66890409 an.



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit 3 Tierärzten und sechs weiteren Mitarbeitern zur Verfügung.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Knochen, Gelenke, Wirbelsäule und der Weichteile spezialisiert. Zudem gewähren wir, durch unser lange Erfahrung und fundiertes Fachwissen, eine gewissenhafte Abklärung sowohl von Augen- als auch von Herzerkrankungen.

Unsere modern eingerichtete Praxis mit zwei Operationssälen, hochauflösendem Ultraschall, digitalem Röntgen und hauseigenem Labor stellt eine sofortige Diagnostik vor Ort sicher.

Öffnungszeiten:

Montag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Dienstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Mittwoch:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Donnerstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Freitag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Samstag:	10.00h – 12.00h	

LIEBE TIERFREUNDE,

in dieser Ausgabe haben wir den Hauptartikel den vielen immer noch oftmals unnötig getöteten Versuchstieren gewidmet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft erklärt zwar, dass es bestrebt sei, die Versuchstierzahlen zu senken und die Tierversuche langfristig komplett zu ersetzen, doch sprechen die Zahlen eine andere Sprache.

Zugegebenermaßen sind die Versuchstierzahlen von 2013 von 2.997.152 Wirbeltiere auf 2.008.537 Wirbeltiere in 2014 gesunken, doch gegenüber dem Jahr 2000, in dem 1.8205.215 Wirbeltiere „verbraucht“ wurden, ist kein Fortschritt zu erkennen.

Unser Ziel jedoch ist eine moderne Forschung ohne Tierleid, denn der Tierschutz ist seit dem Jahr 2002 grundgesetzlich verankertes Staatsziel! Hier fordern wir die Politik auf, grundsätzlich mehr für die Alternativmethoden zu Tierversuchen zu tun, damit diesen Methoden Beachtung geschenkt wird und sie angemessen gefördert werden.

Nun komme ich zu einem Thema, das uns jedes Jahr aufs Neue beschäftigt.

Der Frühling ist die Zeit der Jungtiere und der vielen Anrufe Hilfe suchender Mitbürger, die ein Jungtier gefunden haben. Ob in Parkanlagen, auf Wiesen, im Wald oder im eigenen Garten, überall gibt es in dieser Zeit Tierfamilien. Da kommt es schon einmal vor, dass ein Junges von seiner Mutter verlassen wird oder es sich verlaufen hat. Wer ein solch allein gelassenes Tier entdeckt, möchte sicher direkt helfen. Experten warnen aber immer wieder vor zu schnellem Handeln. Sie empfehlen: Durchatmen, Abstand von dem Jungen nehmen und beobachten, wie es sich verhält. Oftmals ist



die Mutter nur wenige Meter entfernt und hat das Junge im Blick. Säugetiere wie Hasen und Rehkitze können noch nach 48 Stunden vom Muttertier wiedergefunden werden. Nur wenn das Tier eindeutig hilflos oder verletzt ist, ist Hilfe notwendig. Vögel sind hilfsbedürftig, wenn sie noch nackt oder kaum befiedert außerhalb ihres Nestes gefunden werden. Wenden Sie sich in solch einem Fall unbedingt an einen Fachmann oder rufen Sie uns an. Wir können helfen, einen Experten für die jeweilige Tierart zu finden. Sollten Sie sich in der Aufzucht verschiedener Tierarten wie Eichhörnchen oder bestimmter Vogelarten auskennen, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung. Rufen Sie uns an. Auch verwilderte Hauskatzen bekommen im Frühjahr ihren Nachwuchs. Diese sind aber im Gegensatz zu den Wildtieren immer auf menschliche Hilfe angewiesen. Melden Sie sofort aufgefundene Katzenfamilien dem Tierschutzverein, damit die Katzenkinder ein Zuhause bekommen können und die Mutterkatze kastriert werden kann.

Viel Spaß beim Lesen unserer dritten „tierisch“-Ausgabe!

*Herzlichst
Ihre Heidrun Schultchen
1. Vorsitzende*

Sparkasse -
mehr als eine
Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

TIERISCH

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

6

TIERISCHAKTUELL

- 6 Tierversuche – Qual ohne Wahl?
- 10 Tierisch kurz und bündig
- 12 Exoten lassen, wo sie heimisch sind
- 14 Katzenkastration – tierisch wichtig!
- 15 Beschlagnahme: 38 Hunde aus Rumänien aufgepäppelt

16

TIERISCH

- 16 24xMülheim, Ruhraue strahlt im neuen Glanz
- 16 Saarner Nikolausmarkt
- 17 Mitgliedsantrag
- 18 Wellensittiche als muntere Hausgenossen

20

TIERISCHENGAGIERT

- 20 Tierisch engagiert!
- 21 Ehrenamtlich aktiv werden

22

TIERISCHUNTERGEBRACHT

- 22 Warten auf den Neubau für Katz und Co.
- 24 Aktuelle „Not-Felle“ suchen ein Zuhause
- 25 Patenschaftvereinbarung

26

TIERISCHMEDIZINISCH

- 26 Steckbrief Ziervögel

28

TIERISCHDRINGEND

- 28 Was mache ich, wenn...
- 29 Liste der Mülheimer Tierärzte

30

TIERISCHJUNG

- 30 Zoobesuch in Duisburg

32

TIERISCHBUNT

- 32 Dieses Mal bei tierisch lecker: Tiramisu
- 33 Gewinnspiel

34

TIERISCH

- 34 Termine und Veranstaltungshinweise
- 35 Auslegestellen, Leserbrief
- 36 Leserbrief: Zuhause gesucht!
- 38 Roswitha meint...





Tierversuche – Qual ohne Wahl?

Der Mensch ist in einem ethischen Dilemma. Auf der einen Seite möchte er seiner eigenen Spezies helfen, seine Funktionsweise erforschen, um zu helfen oder zu heilen, ohne zu schaden. Andererseits zerstört er dabei jedoch anderes Leben. Seit jeher ist es üblich in der Kosmetik-, Lebensmittel- und Pharmaforschung Produkte an Tieren zu testen, doch scheint es, als läge ein Umschwung in der Luft.

In Deutschland sind die Zahlen der „verbrauchten“ Versuchstiere für wissenschaftliche Zwecke seit den letzten Jahren rückgängig:

2012	→	3.080.727
2013	→	2.997.152
2014	→	2.798.463

Mäuse (1.901.985) und Ratten (362.530) stellen dabei die größte Gruppe dar, Fische sind die zweitgrößte Gruppe mit 272.925 Exemplaren und die Kaninchen liegen mit 105.784 an dritter Stelle (Quelle: BMLE 2014).

Versuche werden natürlich nicht willkürlich durchgeführt. Die Wissenschaftler sind verpflichtet, Tierversuche anzumelden und deren Sinn grundlegend zu erklären.

Zu genehmigende Tierversuche werden nur dann bewilligt, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. d.h. die erwarteten Erkenntnisse müssen bedeutender sein als das Leiden der Tiere. Zudem darf das Forschungsziel nicht mit anderen Methoden erreicht werden können.



(Bild 2)
Ärzte gegen Tierversuche

LEIDEN NACH GESETZ

Aber auch aufgrund rechtlicher Anforderungen müssen Tiere leiden.

Fatalerweise gilt seit 2007 die EU-Chemikalienrichtlinie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals). Leider ist das auch ein Grund, dass bis 2010 bereits über 200.000 Tiere Versuchen unterzogen wurden, um die Bedingungen des Programms zu erfüllen. Dabei soll die Gefährlichkeit und Risikobewertung chemischer Stoffe - auch schon lange auf dem Markt befindlicher Produkte - einheitlich geregelt werden. Immerhin verpflichtet REACH auch zur gemeinsamen Nutzung bereits vorhandener Daten, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Solange es keine Alternativmethoden gibt, müssen also Mäuse & Co. leiden und ihr Leben lassen.

Häufig sind es Kaninchen - wie unser weißes auf dem Titelbild -, denen auf die geschorene, teils aufgeritzte Haut Substanzen aufgetragen werden, die dann oft zu schmerzhaften Entzündungen und Ekzemen führen (Bild 1). Substanzen wie Inhaltsstoffe von Kosmetika

sowie Reinigungsprodukte, Zusatzstoffe in Medikamenten, Impfstoffe, Biozide und Pflanzenschutzmittel müssen eben laut Gesetz durch Tierversuche geprüft werden. Fertige Kosmetikprodukte hingegen dürfen seit 2013 bei uns nicht mehr an Tieren getestet werden.

Das hilft unserem Kaninchen nicht wirklich. Augen- und Schleimhautreizungen durch Chemikalien werden nach wie vor mit dem Draize-Test an Kaninchen getestet und das seit 1944! Da Kaninchen kaum Augenflüssigkeit absondern, kann durch Einträufeln der Testsubstanz in die Augen (Bild 2) über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der Augenschädigung beobachtet werden (Bild 3-4). Auch wenn durch den Hühnerei-Test an der Chorion-Allantois-Membran (Aderhaut eines Eies) dieser Test ersetzt werden könnte. Aber Ersetzen ist schwierig, da nicht immer die Ergebnisse vergleichbar sind.

Im Tierschutzbericht des BMLE (Kap.5) ist zu lesen: „Nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft kann auf Tierversuche trotz des vermehrten Einsatzes von Alternativmethoden nicht vollständig verzichtet werden. Bestrebung der Bundesregierung ist es jedoch, deren Zahl auf ein unerlässliches Maß zu beschränken und dort, wo derzeit noch nicht auf Tierversuche verzichtet werden kann, für tierschutzgerechte Bedingungen bei der



Haltung und Verwendung der Tiere zu sorgen. Unabhängig davon müssen weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, Tierversuche soweit möglich durch Alternativmethoden zu ersetzen.“

ERSATZMETHODEN SCHON LANGE BEKANNT

Zahlreiche Ersatzmethoden zur Untersuchung unterschiedlichster Substanzen existieren bereits. „Ärzte gegen Tierversuche“ weisen schon lange darauf hin, dass z.T. gerade Alternativmethoden besser reproduzierbare Ergebnisse liefern. Dabei sind Studien mit Zell- und Gewebekulturen in In-Vitro-Systemen z.T. wesentlich empfindlicher und auch schneller im Ergebnis als Tierversuche, die Wochen, Monate oder aber auch Jahre dauern können. Dazu kommt der finanzielle Vorteil, da diese Methoden deutlich billiger sind als entsprechende Tierexperimente.

Da gibt es z.B. den EPISKIN®-Test mit künstlicher, menschlicher Haut, um die Ätzwirkung von Chemikalien zu bestimmen (Bild 5). Unser Kaninchen würde es freuen, da dieser Test ihm und auch Meerschweinchen, die in ähnliche Versuchsreihen gehören, eine Menge Leid ersparen würde. Das gleiche gilt für den Neutralrot-Test, der in vitro durchgeführt wird und den Phototoxizitätstest von Cremes, Lotionen und anderen Körperpflegemitteln am Tier ersetzen könnte.

Beim Neutralrot-Test werden Zellen in vitro mit dem Farbstoff Neutralrot behandelt, um ihre Lebensfähigkeit beziehungsweise den Anteil lebender Zellen im Vergleich

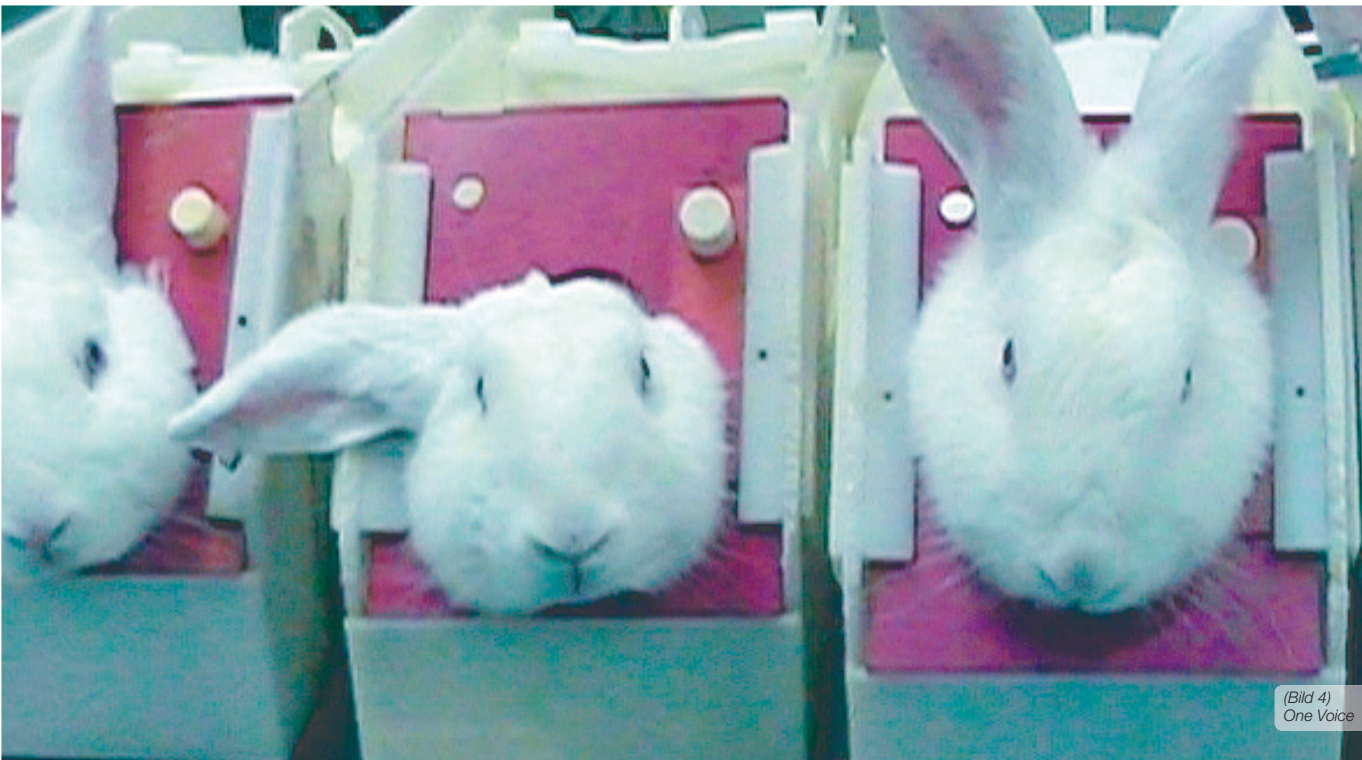
zu einer Kontrollprobe von Zellen zu messen. Beim Phototoxizitätstest werden Cremes, Lotionen und andere Körperpflegemittel auf die geschorene Rückenhaut von Kaninchen, Meerschweinchen oder Ratten aufgetragen. Dann werden die Tiere mit UV-Licht bestrahlt.

ZELLTESTS KÖNNEN TIEREXPERIMENTE ALSO UNNÖTIG MACHEN

An weiteren Ersatzmethoden arbeitet jetzt auch das seit 2015 etablierte „Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren - Bf3R“ nach dem Prinzip der drei R – replace, reduce, refine, also ersetzen, verringern, verfeinern, was heißen soll: Vermeidung von Tierversuchen durch den Einsatz von Alternativmethoden, Verringerung der Anzahl der Versuchstiere auf das Minimum und Verminderung des Leidens der Versuchstiere. Auf Dauer sollte es also gar keine Tierversuche mehr geben, was wiederum unser Kaninchen begrüßen würde.

Neben Kaninchen und Labormäusen, die speziell für die Versuche gezüchtet werden, finden auch etliche andere Tiere Verwendung, von denen wir es uns gar nicht vorstellen können. Haben wir zu Fischen höchstens dann einen persönlichen Bezug, wenn wir Aquarienliebhaber sind, so packt uns das nackte Entsetzen, wenn wir das Leiden unserer vierbeinigen Freunde, den Hunden oder unseren Verwandten, den Affen, sehen.

Ein sehr beliebter Versuchshund ist z.B. der Beagle, der besonders bei toxikologischen Untersuchungen, aber auch bei der Entwicklung von Medizinprodukten eingesetzt wird.

(Bild 4)
One Voice

Die Untersuchung auf die orale Toxizität ist besonders quälend, da den Tieren über einen langen Zeitraum die Testsubstanzen verabreicht werden müssen, um deren Schädlichkeit bei chronischer Anwendung zu dokumentieren. Dazu gehört auch die Sezierung der im Versuch verstorbenen Tiere, aber auch die Tötung und anschließende Sezierung der überlebenden. Laut BMLE wurden 2014 4636 Hunde für wissenschaftliche Zwecke „verbraucht“.

AFFENHIRN IST KEIN MENSCHENHIRN

Affen werden vornehmlich in der Hirnforschung eingesetzt, um das menschliche Gehirn besser zu verstehen und Krankheiten wie Alzheimer und Parkinson besser erforschen zu können. Doch das Affenhirn ist kein Menschenhirn und kann durch die durchgeführten Versuche nicht das liefern, was erwünscht ist. Das heißt, die Affen, die auf grausame Weise konditioniert werden, leiden im Prinzip umsonst. In letzter Zeit hat aber ein Umdenken stattgefunden, das den Versuchsaffen eine Hoffnung gibt. Auch wir hoffen, dass die Entwicklung in diesem Sinne fortgeführt wird.

Um Sie auch in Zukunft über Tierversuche und Alternativmethoden auf dem Laufenden zu halten, planen wir in jeder Ausgabe einen Beitrag zu Tierversuchen. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns über Ihre Zuschrift unter redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de.

(Bild 5)
Ärzte gegen Tierversuche

Dr. Sigrid Krosse

Tierisch kurz und bündig

Neues vom Deutschen Tierschutzbund und dem Landestierschutzverband NRW

Der Deutsche Tierschutzbund wurde 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 750 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 800 000 Mitgliedern angeschlossen. Der Landestierschutzverband NRW bildet die Dachorganisation für 115 Vereine mit rund 60 000 Mitgliedern.

FAST EINE MILLION ABSCHÜSSE

Die Jäger in Nordrhein-Westfalen haben im Jagdjahr 2014/15 fast eine Million Tiere abgeschossen, exakt 982 000. 355 000 mal wurde die Ringeltaube aus der Luft oder vom Dach geholt, die Abschüsse der Aaskrähen wurden vom NRW-Umweltministerium auf 113 815 beziffert. Vor die Jägerflinte gerieten auch 93 000 Wildkaninchen, fast 80 000 Stockenten, über 63 200 Stück Rehwild, fast 47 000 Feldhasen und rund 10 000 Waschbären. In der Statistik finden sich zudem die Abschüsse von über 7300 angeblich wildernden Katzen und 31 Hunden. Im Vergleich zum Jagdjahr davor wurden rund 26 000 mehr wildlebende Tiere erlegt. Ob durch das neue Jagdgesetz weniger Tiere abgeschossen werden, wird erst die nächste Statistik zeigen. Insbesondere bei Katzen müsste die Zahl merklich heruntergehen, weil sie nur noch in absoluten Ausnahmefällen abgeschossen werden dürfen.

LJV KEIN „TIERSCHUTZVEREIN“

Man könnte tierisch darüber lachen, wenn es nicht so ernst wäre: Der Landesjagdverband NRW wollte, dass er als Tierschutzverein anerkannt wird. Er scheiterte Ende vergangenen Jahres vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen mit seiner Klage (einmal mehr) gegen Umweltminister Johannes Remmel (Grüne). Anerkannt sind derzeit acht Vereine, darunter der Deutsche Tierschutzbund. Recht so!

GÄNSEREITEN: WIDERLICH

Gescheitert ist die Tierschutzpartei mit ihrer Eingabe im NRW-Innenministerium, wonach zwei Gänsereitervereine in Bochum-Wattenscheid verboten werden sollten. In diesen Vereinen werden zuvor getötete Gänse zwischen zwei Bäumen aufgehängt. Reiter versuchen dann, ihnen im Galopp den Kopf abzureißen – einfach widerlich. Angeblich ist dieses Brauchtum 400 Jahre alt, seit 1806 dürfen keine lebenden Gänse mehr verwendet werden. Die Partei Mensch Umwelt Tierschutz wurde übrigens 1993 gegründet, hat gut 1000 Mitglieder und ist in allen 16 Bundesländern mit Landes- und zum Teil Kreis- und Ortsverbänden vertreten. Gescheitert ist erst einmal auch das Deutsche Tierschutzbüro in Bonn. Es beantragte kurzfristig eine Einstweilige Verfügung beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen gegen das Gänsereiten an Rosenmontag - allerdings ohne Erfolg. Doch das Deutsche Tierschutzbüro will nicht lockerlassen: Allein aus Rücksicht auf Kinder sollte von der Verwendung einer echten Gans Abstand genommen werden.

VERBOT DER PELZTIERHALTUNG

Um seine Forderung nach einem bundesweiten Verbot der Pelztierhaltung zu unterstreichen, ist der Deutsche Tierschutzbund erneut mit Videoaufnahmen von zwei der zehn verbliebenen deutschen Nerzfarmen an die Öffentlichkeit gegangen. Laut Tierschutzbund hat sich die Situation für die Tiere trotz der seit 2006 gelten-



DTSCHB e.V./M.Marten

den Pelztierhaltungsverordnung nicht verbessert. Das vom Bundesrat geforderte Verbot der Pelztierhaltung in Deutschland ist aus Sicht der Tierschützer unerlässlich und längst überfällig.

SAUEREI MIT EI

Legehennen dürfen in Deutschland und in der EU nicht mehr in Käfigen gehalten werden, also verlegen unsaubere Zeitgenossen das Geschäft mit dem billigen Ei etwas weiter weg, zum Beispiel in die Ukraine. Hier dürfen die Hennen noch in engste Käfige gequetscht werden - Tierschutz findet also nicht statt. Zwar gilt für frische Eier die Kennzeichnungspflicht, nicht aber für verarbeitete Eier in Nudeln, Backwaren oder Mayonnaise. Viele Hersteller machen bereits freiwillig Angaben auf den Verpackungen - und darauf sollte man achten. Übrigens: fast jedes fünfte Ei in der EU wird aus den Ukraine importiert, Tendenz steigend. Und auch das ist haarsträubend: Die EU soll mit Hilfe von sogenannten Exportkreditgarantien den Bau von Tierfabriken in der Ukraine gefördert haben.

SCHÄCHTEN IST TIERQUÄLEREI

Sowohl die Bundestierärztekammer als auch die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz beurteilen das Schächten als Tierquälerei und fordern seit Jahren gemeinsam mit Tierschutzorganisationen ein generelles Schächteverbot in Deutschland, da es entgegen den Behauptungen von bestimmten Religionsgemeinschaften beträchtliche Leiden und Schmerzen für das Tier bedeutet. Bereits bei der Vorbereitung des Fesseln und des

Werfens, vor allem aber beim Schächten selbst, erleidet das unbetäubte Tier Todesangst. Jetzt haben die Grünen mehr Akzeptanz und eine Lockerung der Möglichkeiten fürs Schächten gefordert. Es ist gemäß dem Tierschutzgesetz verboten, darf aber in genehmigten Ausnahmefällen ausgeführt werden. Schätzungsweise werden in Deutschland bis zu 500 000 Tiere aus religiösen Gründen in Deutschland betäubungslos geschächtet! Wer sich für ein generelles Verbot des Schächtens einsetzen will, sollte dagegen bei den deutschen Parteien protestieren, allen voran bei Bündnis 90 / Die Grünen, Platz vor dem neuen Tor 1, 10115 Berlin. Unter dem Deckmantel einer Religion dürfen Grausamkeiten weder an Mensch noch an Tier verübt werden!

Peter Korte

Deutscher
Tierschutzbund e.V.

Exoten lassen, wo sie heimisch sind

Kontra Kobra und Co. in deutschen Haushalten (noch besser: weltweit). Der Deutsche Tierschutzbund ist grundsätzlich gegen die Haltung von Exoten in Privathaushalten und bekommt Rückendeckung unter anderem von NRW-Umweltminister Johannes Remmel. Er will die Haltung von giftigen und gefährlichen Exoten durch Privatpersonen per gesetzlicher Regelung verbieten, für weniger gefährliche Tiere soll es ein Melderegister geben. Wer erinnert sich noch? Eine hochgiftige Monokelkobra war im März 2010 ihrem „Herrchen“ aus dem Terrarium in einem Mülheimer Wohnhaus ausgebüxt. Eine zigtausend Euro teure Suchaktion wurde gestartet, schließlich das Haus halbwegs entkernt. Gefunden wurde das arme Tier schließlich einen Monat später tot in einer der angebrachten Klebefallen. Und im September vorigen Jahres schlängelte sich eine Würgeschlange durch den Castrop-Rauxeler Stadtteil Ickern, ehe sie wieder eingefangen werden konnte.

Die Gefahr für Menschen, die von solch gefährlichen Reptilien ausgeht, ist die eine Seite. Die andere Seite ist dieses Lebewesen selbst. Es hat ein Recht darauf, artgerecht gehalten zu werden, nur kann das Tier dieses Recht nicht selbst durchsetzen. Und da es leider wohl zu viele unverantwortliche Zeitgenossen gibt, die so genannte Exoten oft in viel zu kleinen Behausungen halten, muss eine gesetzliche Regelung her.



Nordrhein-Westfalen hat sich zu einem Zentrum der Haltung exotischer Tiere gemausert und ist zudem ein Bundesland, in dem viele große Tierbörsen stattfinden – so die weltgrößte Reptilienbörse „Terraristika“ in Hamm, die immer wieder in die Schlagzeilen gerät. Laut Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe (die natürlich auch an der Haltung von „Exoten“ verdienen), existieren in Deutschland 800000 (!) Terrarien mit Reptilien,





Tokamuwi/pixelio.de

Amphibien und Wirbellosen. Eine andere Statistik geht von vier Millionen Privathaushalten hierzulande aus, in denen Riesenschlangen, Pfeilgiftfrösche, Echsen, Warane, Spinnen, Skorpione, aggressive Schildkrötenarten, Affen, Raubkatzen und sogar Krokodile gehalten werden. Die Reptilienauffangstation (Terrazoo) in Rheinberg, die öffentlich und damit zu besuchen ist, geht von 80000 gefährlichen Tieren in NRW-Privathaushalten aus.

In Zukunft soll die so genannte Sachkunde im Vordergrund stehen. Zusätzlich will der Gesetzgeber ein öffentliches Interesse (wissenschaftlicher Hintergrund) an dieser Tierhaltung verlangen. Der Gefahrtiergesetz-Entwurf von Mitte 2015 umfasst 28 Din-A-4-Seiten und will inhaltlich Mensch und Tier gleichermaßen schützen. Grob gesagt: die einen sollen nicht beißen können und die anderen nicht gebissen werden können. Viel schöner wäre natürlich, wenn diese Exoten sich in ihrer natürlichen Umgebung wohlfühlen und vermehren könnten – und nicht in engen Behausungen. Wir wollen doch auch nicht unser Leben lang ausschließlich auf zwölf Quadratmeter oder noch weniger hausen wollen!

Das Washingtoner Artenschutzabkommen hat über 8000 Tier- und 40 000 Pflanzenarten unter Schutz gestellt. Fachinformationen und persönliche/telefonische Beratung gibt es unter anderen bei der Stadt Mülheim, Stichwort Artenschutz, und bei der Unteren Landschafts-schutzbehörde.

Peter Korte

Und was ist mit mir?

FERIENHAUS BIENE
Erholung an Ostfrieslands Küste

FAMILIE HUND MODERNE AMBIENTE NATUR FREIZEIT

*Erholung an Ostfrieslands Küste
Natürlich mit der ganzen Familie*

Mannacker3,
45470 Mülheim/Ruhr
Tel. 0208/373200
mobil. +49 1737246690

juergen.fritschen@gmail.com
www.ferienhaus-biene.de

Benner
Kleintierpraxis

Sprechstunden
Mo, Di, Do, Fr
9-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Mi 15-18 Uhr

Janina Benner
Mühlenstraße 206 a
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel: 0208 45153755

www.kleintierpraxis-benner.de
info@kleintierpraxis-benner.de
facebook.com/KleintierpraxisBenner

Hausbesuche und weitere Termine
nach Absprache.

Tierphysiotherapeutin

Pferd & Hund

Julia Müller

Mobil: 0173 - 7778255
E-Mail: tierphysiomueller@yahoo.de



Katzenkastration – tierisch wichtig!

Immer wieder entstehen dann, wenn Katzen von verantwortungslosen Menschen gesetzeswidrig ausgesetzt oder zurückgelassen werden, Katzenkolonien verwilderter Katzen. Tierschutzvereine versuchen zwar, sich um solche Tiere zu kümmern, doch oft werden verwilderte Populationen nur durch Zufall entdeckt und gemeldet.

Für die betroffenen Katzen ist dieses Leben ein wirklicher „Katzenjammer“. Sie suchen verzweifelt Unterschlüpfen in Gärten oder verlassen Gebäuden. Ernähren können sich diese verwilderten Hauskatzen nur unzureichend, denn der noch bestehende Jagdtrieb reicht keinesfalls mehr aus, um sich ausreichend zu ernähren. Die Folgen sind Hunger und Krankheiten. Doch auch sie pflanzen sich unvermindert fort und so müssen viele Katzenwelpen qualvoll an Mangelernährung und Krankheiten sterben.

Besitzen Sie eine Katze oder einen Kater mit Freigangsmöglichkeiten und unkastriert, wird auch diese sich mit verwilderten Katzen paaren und vergrößert so nur das schon bestehende Leid oder bringt selbst unerwünschten Nachwuchs mit nach Hause.

Lassen Sie Ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren! Sie schützen damit nicht nur die verwilderten Katzen sondern auch Ihr Tier! Denn ein kastriertes Tier wird nicht so oft in Rankkämpfe verwickelt und so kommt es viel seltener zu schlimmen Verletzungen oder zur Übertragung unheilbarer und tödlich endender Infektionskrankheiten.

Wenn Sie eine verwilderte Katzenpopulation oder einzelne verwildert lebende Katzen kennen, melden Sie die Tiere umgehend dem örtlichen Tierschutzverein. Füttern allein ist hier falsch verstandene Tierliebe und vergrößert das Katzenelend nur. Diese Tiere müssen eingefangen und kastriert werden! Durch das Beaufsichtigen einer Katzenfalle oder durch die Übernahme einer danach einzurichtenden Futterstelle können auch Sie einen großen Betrag zum Katzenschutz leisten. Diese - die Freiheit gewohnten Tiere - können auf keinen Fall in einem Tierheim untergebracht werden! Sie sind wild und lassen sich nicht zähmen. Die Haltung in einem Tierheim bedeutet großes Leiden für diese Katzen und nicht selten sterben sie an den Folgen von Stress.

Immer mehr Gemeinden in NRW, z. B. Bonn, Leverkusen oder Recklinghausen reagierten bereits auf die vielen verwilderten Populationen mit der Einführung einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen mit Zugang ins Freie. Mit der letzten Novellierung des Tierschutzgesetzes, die im Juli 2013 in Kraft getreten ist, kann die Kastrationspflicht auch aus Tierschutzgesichtspunkten angeordnet werden. Der Tierschutzverein Mülheim setzt sich zusammen mit anderen Tierschutzvereinen ebenfalls intensiv für eine Freigänger-Kastrationspflicht ein.

Heidrun Schultchen

Beschlagnahme: 38 Hunde aus Rumänien aufgepäppelt

Ende gut, alles gut? Nein! Ende Januar hatte die Mülheimer Polizei in Speldorf einen Hundetransporter mit 38 Tieren aus Rumänien gestoppt. Die Hunde wurden umgehend vor allem im Mülheimer sowie im Tierheim Gelsenkirchen aufgenommen und gut versorgt. Bis auf zwei von neun Welpen, die im Mülheimer Tierheim zur Welt kamen, haben auch alle Hunde überlebt – dank vieler Tierfreunde, dank der Mitarbeiter der Tierheime und dank des Mülheimer Veterinäramtes. Gleichwohl sind solche Aktionen, Hunde aus Rumänien und anderen südosteuropäischen Ländern auf diese Weise nach Westeuropa zu holen, fragwürdig und damit zu verneinen. Dieser Transport wurde gestoppt, den Hunden, die sich allesamt in einem jämmerlichen Zustand befanden, konnte geholfen werden. Doch die meisten solcher Transporte werden nicht erwischt, wie viele Hunde kommen da noch lebend bei ihren neuen Besitzern an? Ein ähnliches Kapitel ist beispielsweise der illegale Welpenhandel mit jungen Vierbeinern aus Polen und Tschechien. Auf dieses leidige Thema rund ums schnelle Geld auf Kosten von Welpen, Muttertieren und letztlich auch Tierfreunden wird die nächste „tierisch“-Ausgabe ausführlich eingehen.

Die 38 Hunde aus Rumänien, die durch offensichtlich europaweit agierende „Organisationen“ an neue Besitzer in den Niederlanden, in Belgien und in Deutschland vermittelt wurden, waren zu dem Zeitpunkt, da der Transport

auffiel, allesamt in einem miserablen gesundheitlichen Zustand. Viele von ihnen litten an Durchfall und hatten Milben. Die Hunde mussten somit auch aus tierseuchenrechtlichen Gründen sowie aus Tierschutzgründen durch das Veterinäramt sichergestellt werden. Die Hunde wurden also aufgepäppelt, konnten zum Teil aber auch noch nicht geimpft werden, weil sie wohl jünger waren als in den Begleitpapieren angegeben – oder erkrankt. Fahrer und Beifahrer des Transporters, die offensichtlich keine Fachkräfte in Sachen Tiertransport waren, wurden nach Vernehmungen durch die Polizei wieder freigelassen. Vielleicht haben sie mittlerweile schon den nächsten Transport bezahlt bekommen, wurden nicht erwischt und haben diesmal Hunde auf dem Gewissen, weil keine Kontrolle stattfand.

So nach und nach wurden die inzwischen gesunden Hunde ihren neuen Besitzern übergeben, die natürlich die in Mülheim angefallenen Kosten (Tierheim, Veterinäramt, insgesamt ein fünfstelliger Betrag) zu begleichen hatten. Länger in der Obhut des Mülheimer Tierheims blieben die sieben Welpen und ihre Mutter, da die Welpen nicht so früh vom Muttertier getrennt wurden – wie es auch Vorschrift ist. Zudem mussten die Welpen gegen Tollwut geimpft werden, ehe sie abgegeben wurden.

Peter Korte



Hündin mit Welpen

24 x Mülheim Ruhraue strahlt im neuen Glanz

Am 19. September 2015 war es soweit, das CBE Mülheim startete in die zweite Runde „24 x Mülheim“ - 24 Stunden, 24 Projekte, die von ehrenamtlichen Helfern unterstützt werden.

Wir vom Tierschutzverein Mülheim nahmen mit dem Projekt „Ruhraue strahlt im neuen Glanz“ teil. Frühmorgens trafen wir uns mit den angemeldeten Helfern auf dem Saarner Kirmesplatz, statteten uns mit dem Säuberungs-equipment, das uns die MEG freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte, aus. Wir teilten uns in Teams auf und liefen den gesamten Bereich rund um den Platz ab. Mit Zangen bewaffnet, nahmen wir den Kampf auf. Die Ruhrauen bieten vielen Lebewesen einen Lebensraum. Doch genau dieser wird durch die Unachtsamkeit und die Intoleranz vieler Menschen zur tödlichen Falle. Wir fanden dort leere Flaschen, kaputte Dosen sowie Plastiktüten, die den natürlichen Lebensraum der dort angesiedelten Tiere verschmutzen und die Tiere auf der Suche nach Nahrung und Unterschlupf erheblichen Gefahren wie Schnittverletzungen oder Strangulierungen



aussetzen. Es gibt genug Gelegenheiten, seinen Unrat auch während eines Spaziergangs in dafür vorgesehene Mülleimer zu entsorgen, doch leider scheint viel zu oft einiges einfach auf den Boden geworfen zu werden. Nach sechs Stunden hatten wir den größten Teil der Ruhraue abgelaufen und konnten nun das Ausmaß der Verschmutzung erkennen. Sieben (!) volle Säcke, ein alter Teppich, eine Plastikkiste sowie ein Computermonitor waren das Ergebnis. Die Säcke waren gefüllt mit zerbrochenen Glasflaschen und diversen anderen Sachen. Nicht auszudenken, welche Verletzungen daraus hätten resultieren können. Daher einen großen Dank an alle Helfer, die das Projekt unterstützt haben sowie den zufälligen Spaziergängern, die der Aktion spontan beigetreten sind.

Tanja Heyltjes



Saarner Nikolausmarkt

Der Nikolausmarkt in Saarn ist seit Jahren Tradition in Mülheim. Jedes Jahr trifft sich hier Jung und Alt, um gemeinsam diesen Tag zu verbringen. Somit waren auch wir als Tierschutzverein wie schon in den vergangenen Jahren als Aussteller vertreten. Durch den Verkauf von selbstgebackenen Hundekekschen, Taschen mit diversen Tierschutzmotiven sowie einer gemeinsamen Spendenaktion mit dem Futterhaus Mülheim-Heifeskamp können wir diesen Tag als vollen Erfolg verbuchen. Ein großer Dank gilt allen Helfern, die gebacken und den Stand trotz des starken Regens und dem etwas verfrühten Abbau betreut haben und auch den Besuchern, die durch den Kauf unserer angebotenen Sachen den Tierschutzverein unterstützt haben.

th

Wellensittiche als muntere Hausgenossen

Quadratisch, praktisch, gut?
Nein, wenn es um Vogelkäfige geht!



Berischi/pixelino.de

Vogelkäfige müssen geräumig sein. Auch und gerade für Wellensittiche, die man nicht einzeln halten sollte. Wenigstens als Pärchen sollten sie einen ausreichend großen Käfig mit waagerechten Gitterstäben bewohnen dürfen, das wären mindestens: 100 Zentimeter lang, 50 Zentimeter breit und 80 Zentimeter hoch. Immerhin werden Wellensittiche zehn Jahre und älter, und da sollen sie sich doch ein Leben lang wohlfühlen. Noch besser wäre natürlich eine Zimmervoliere, die dann auch noch einem zweiten oder dritten Pärchen eine Heimstatt bieten könnte.

Überhaupt, wer sich Wellensittiche zulegen möchte, sollte sich natürlich vor dem Kauf kundig machen, ob er Wellensittich-tauglich ist. Grundsätzlich: Auch wenn der gefiederte Hausgenosse mal ein wenig Dreck macht, ist die Pflege im Allgemeinen nicht schwer. Einige Fragen sollte sich jeder dennoch stellen. Vor allem – sind alle anderen Mitbewohner mit Wellensittichen einverstanden, würde jeder im Notfall die Pflege übernehmen?

Wer sorgt für die munteren Zeitgenossen, wenn es in den Urlaub geht? Ist der Wellensittich krank, muss er vom Tierarzt untersucht werden. Die Medizin kostet Geld. Und wenn der Wellensittich in der Mauser ist, verteilt er seine Federn gern auch dort, wo man sie nicht unbedingt haben möchte.

Wenn nun alles stimmt und keine Bedenken bestehen, sollte der ausreichend große Käfig, der ruhig und windgeschützt stehen muss, schon fix und fertig eingerichtet sein, ehe der kleine Kerl einzieht. Denn meist wird er aus einer Schar herausgenommen und ist deshalb schon ängstlich und verstört. Auch ein Wellensittich kann trauern oder vor Leid krank werden. Dem Tier wird die Eingewöhnung leichter fallen, wenn direkt schon ein Partner vom Züchter oder aus der Tierhandlung mitgebracht wird. Es braucht eigentlich den ganzen Tag einen Ansprechpartner, und das schafft der Mensch nicht, zumal dieser auch nicht seine Sprache spricht. Mag sich der zweibeinige Hausgenosse auch noch

Schon gewusst?!

Wellensittiche gehören zur Familie der Papageien und stammen aus Australien, wo sie auch heute noch als Schwarmvogel zu finden sind. In Europa werden sie seit 1840 als Ziervögel gehalten. Heute ist der Wellensittich wahrscheinlich die am meisten gehaltene Papageienart der Welt.

so sehr mit seinem Welli beschäftigen, braucht dieser gleichwohl seinen täglichen Freiflug. Die Fenster sollten natürlich geschlossen sein, und auch sonst sollte man vorher schauen, dass sich das Tier nicht irgendwo verletzen kann. Und aufgepasst: Wellensittiche knabbern gern – auch an Tapeten, Gardinen und Zimmerpflanzen, die auch Giftstoffe enthalten können. Hinterher schimpfen bringt nichts, der Wellensittich ist sich sowieso keiner Schuld bewusst.

Wellensittichfutter, ein wichtiges Kapitel, aber eigentlich auch eine recht einfache Angelegenheit. Das Grundfutter sollte im guten Fachgeschäft gekauft werden, wobei dieses Körnerfutter einen hohen Hirseanteil haben sollte. Obst und Gemüse (Reste nach einigen Stunden entfernen) erweitern den Speiseplan ebenso wie Kräuter aus der Natur (Löwenzahn und Sauerampfer zum Beispiel) oder Sanddornfrüchte. Auch über Sämereien und natürlich Kolbenhirse macht sich der bunte Stubenadler gern her. Sepiaschale und Muschelgrit – in gutem Vogelsand enthalten – sind unentbehrlich. Gift für Wellensittiche sind Salz und Zucker, und auch Tischreste müssen ein Tabu sein. Das Wasser muss natürlich regelmäßig gewechselt werden, vor allem das, in dem das Tier mit Genuss badet.

Peter Korte

Tierarztpraxis

Dr. med. vet Helena Fröhlich

www.tierarzt-froehlich.de



Öffnungszeiten:

Vormittags:

Mo, Di, Mi, Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
Samstags 10.30-12.00 Uhr

Nachmittags:

Mo, Di, Fr 16.00-18.00 Uhr
Donnerstags 18.00-20.00 Uhr

Tierarztpraxis
Dr. Helena Fröhlich
Lindenstr. 69
45478 Mülheim
Tel. 0208-50882

Tierisch engagiert!

An dieser Stelle möchten wir Ihnen in jeder Ausgabe engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vorstellen. Diese unterstützen den Tierschutz in verschiedenen Bereichen: vom Engagement im Tierheim, über Mithilfe bei unseren Projekten bis hin zur Hilfe bei unseren Infoständen.

Name: Ines Pieper

Engagiert im Bereich: Hunde und Katzen

Seit wann engagiert: 1966

Was mache ich genau: Es begann alles mit einem Hund in der Nachbarschaft, der sehr schlecht gehalten wurde, und dem ich dann ein besseres Zuhause verschafft habe. Den nächsten Hund entdeckte ich in einer einsamen Gartenlaube, und auch er fand einen liebevollen neuen Besitzer. Als vor 22 Jahren die Britischen Soldatenfamilien Mülheim verließen, musste ich auch für einige ihrer Hunde ein neues Zuhause finden. Dabei halfen mir die vielen Kontakte mit netten Leuten, die ich bei Spaziergängen mit unserem Hund geknüpft hatte. Nach dem Tod unseres eigenen Hundes tröstete ich mich mit Spaziergängen mit den Tierheim-Hunden, und so begann ich auch mit Besuchen der beiden Katzenhäuser im Tierheim. Ich habe viel Freude daran, besonders, wenn die scheuen Katzen Vertrauen fassen und bald vermittelt werden.

Seit über 45 Jahren halten wir in unserem Haushalt Katzen. Bei mir im ausgedienten Kinderzimmer habe ich auch schon so viele heimatlose Kätzchen hochgepäppelt und gesund gepflegt, dass es nur noch das Katzenzimmer heißt! Es ist für mich immer wieder eine große Freude, wenn sie dann gesund in eine neue und nette Familie gehen. Dann fällt der Abschied auch nicht mehr so schwer.

Als Heidrun Schultchen vom Tierschutzverein 2011 in der Zeitung einen Aufruf startete und „Katzen-Streichler“ suchte, meldeten sich bei mir fast 20 Personen, denen ich dann in den Katzenhäusern alles erklärt habe. Leider sind jetzt nur noch wenige übrig geblieben. Es wäre schön, wenn es wieder ein paar mehr wären. Ich würde mich sehr freuen, wenn wieder Katzenliebhaber etwas Zeit mit den teilweise auch sehr scheuen Tieren verbringen könnten.





**FRISCHES
für HUND
und KATZE**

Der BARF Laden
am RheinRuhrZentrum

- qualitativ hochwertiges Fleisch von deutschen Tieren
- Bio-Sortiment  • Futterplanerstellung gratis
- günstige Preise

Öffnungszeiten:

Montag:	10.00 – 13.00 Uhr / 15.00 – 18.00 Uhr	Humboldtstr. 40 · 45472 Mülheim/Ruhr
Dienstag:	10.00 – 13.00 Uhr / 15.00 – 18.00 Uhr	Telefon: 0208 - 698 373 04
Mittwoch:	10.00 – 13.00 Uhr	Telefax: 0208 - 495 31 99
Donnerstag:	10.00 – 13.00 Uhr / 15.00 – 18.00 Uhr	E-Mail: barf-am-rrz@web.de
Freitag:	10.00 – 13.00 Uhr / 15.00 – 18.00 Uhr	www.der-barfladen-am-rrz.de
Samstag:	10.00 – 13.00 Uhr	

Direkt am RRZ!

INFORMATION

Nähere Informationen dazu beim Tierschutzverein Mülheim, Sunderplatz, 45475 Mülheim, oder Anfrage per E-Mail unter:

info@tierschutz-muelheim-ruhr.de.

Die Ehrenamtler treffen sich übrigens an jedem ersten Montag im Monat zum Stammtisch. Jeder Interessierte ist dabei herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich dann zwecks besserer Planung vorab kurz per Mail bei:

redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.


Aktuell suchen wir insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung der Tierschutzjugend bei der Betreuung unserer jüngeren Gruppe mit Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Mit einem pädagogischen Hintergrund (z.B. Lehramtsstudium) ist langfristig auch die Übernahme und Leitung der Gruppe möglich.
- Unterstützung von Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.
- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not. Je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel usw.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Heidrun Schultchen

vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de



Telefon: 0208 - 43 83 43 · Wiescher Weg 88 · 45472 Mülheim/Ruhr

Tierarztpraxis

DR. MED. VET.
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin
& Naturheilkunde
bei Kleintieren.

www.tierarzt-muelheim.de

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

Warten auf den **Neubau** für Katz und Co.

Das Mülheimer Tierheim gehört mit zu den Hauptbetätigungsfeldern des Tierschutzvereins. Das Gebäude wurde in den 1960ern konzipiert und berücksichtigt naturgemäß viele moderne Tierschutzkonzepte nicht. Deshalb arbeitet die Stadt Mülheim seit Längerem mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Tierschutzvereins an der Modernisierung. Wie in einer vergangenen Ausgabe berichtet, wurde der Wohnbereich für Hunde (Bauabschnitt I und II) bereits erfolgreich auf einen aktuellen Stand gebracht.

Viele Augen blicken jetzt erwartungsvoll auf die Umgestaltung der Katzenhäuser und der Einrichtung einer Hundequarantäne. Hier sind viele Wünsche offen. Die Holzbauten für Katzen sind schlecht isoliert, was einen unnötigen Kostenfaktor darstellt. Zum Teil sind die Wände so verzogen, dass sich zwischen den Brettern Gucklöcher nach draußen gebildet haben. Das stört die Katzen erst einmal nicht, verursacht aber vermeidbare Heizkosten und bewirkt eine schlechte Energiebilanz – Tierschutz hat auch mit Umweltschutz zu tun. Die durchhängenden Catwalks sind den Miezen wahrscheinlich auch egal und dürften sogar bei dem einen oder anderen Besucher Mitleid erwecken.

Bei der Betrachtung des Gesamtkonzepts lassen sich spürbare Nachteile aber nicht mehr übersehen. Die Gebäude sind ausgesprochen hellhörig und liegen gleichzeitig in unmittelbarer Nachbarschaft des Hundebereichs. Nicht jede Katze ist an einen Hund gewöhnt und das zeitweise sehr laute Gebell ist damit bei ihr ein Stressfaktor.

Die zwei Häuser bieten einen großen und sieben kleine Räume. Im großen ist die Arbeit der Ehrenamtlichen des Tierschutzvereins mit den Tieren am einfachsten. Hier ist Platz für Spiele und genügend Rückzugsraum für die menschenscheuen Katzen. Gerade diejenigen, die mit ihren Artverwandten nicht zurecht kommen, werden aber sinnvollerweise in einem der kleinen Räume untergebracht. Dort ist der Umgang deutlich erschwert. Katzen schätzen die Bedrohlichkeit des Gegenübers anhand der Augenhöhe ein, und ein aufrecht gehender Mensch hat bei einem ängstlichen Tier direkt Minuspunkte, wenn er mit gerade mal anderthalb Metern Abstand zur äußersten Fluchtposition den Raum betritt. Manchmal quietscht dazu noch die Tür. Das sind Stilmittel, die auch in Horrorfilmen benutzt werden.

Viel Fläche wird vom notwendigen Mobiliar wie Kratzbaum, Körbchen und Klo belegt. In einigen Räumen muss man sich schon verwinden, um sich auf den Boden setzen zu können und so die Augenhöhe zu reduzieren. Geduld ist ein wichtiger Faktor um Vertrauen aufzubauen. Eine unbequeme Haltung ist da kontraproduktiv. Da schüchterne Katzen grundsätzlich in einer Ecke gegenüber der Tür sitzen um den maximal möglichen Sicherheitsabstand zu halten, wird auch der Versuch einer Annäherung schwierig. Oft muss dazu ein Kratzbaum verschoben werden – keine gute Maßnahme, um die Situation zu entspannen. Geworfenes Spielzeug funktioniert gut, solange es zurückkommt. Wenn nicht, wird die Wiederbeschaffung zum Hindernislauf. Ist die Bewohnerin dagegen zutraulich, wäre es praktisch, einen Stuhl zu haben, um die Katze auf den Schoß



Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachgestellt

www.katzengerecht.de

Tel 0179 - 7595503

Katzenhaltung im Tierheim

Der „Leitfaden für die Betreuung und Überwachung von Tierheimen“ für Veterinärämter enthält eine Reihe von Erfordernissen an die Katzenhaltung.

Bei der Gruppenhaltung darf die Zahl von maximal acht bis zwölf Tieren nicht überschritten werden, wobei darauf zu achten ist, dass diese sich untereinander vertragen. Pro Katze sind mindestens 2 m² Fläche notwendig. Der Auslauf sollte pro Tier ebenfalls mindestens 2 m² groß und möglichst durchgängig erreichbar sein. Die Zahl der Futternäpfe muss mindestens der Zahl der Bewohner entsprechen. Es muss Zugang zu Katzengras bestehen. Besonders ruhige oder zurückgezogene Tiere müssen besonders beobachtet werden. Empfehlenswert ist eine abwechslungsreiche Raumgestaltung mit frischen Ästen, Wäscheleinen mit Fäden und Bändern und zeitweiser Radiobeschallung. Verwilderte Katzen sollten nur vorübergehend, etwa zur Behandlung von Krankheiten, aufgenommen werden.

nehmen zu können. Dazu reicht der Platz in den kleinen Räumen nicht aus. Die Catwalks dürften das Gewicht eines '80-Kilo-Katers' wie mich nicht überstehen. Es fehlt auch ein Auslauf, den es derzeit nur für Hunde gibt. Viele der Freigänger würden sich über etwas echtes Gras unter den Pfoten freuen. Bei den Hunden wiederum gibt es derzeit keine Quarantäne, die den tierschutzrechtlichen und tierseuchenrechtlichen Anforderungen entspricht. Müllheim ist Erstaufnahmeeinrichtung für Fundhunde inklusive Welpen, die besonderen Hygienevorschriften und Haltungsbedingungen unterliegen.

IN SPITZENZEITEN 70 TIERE

Ein anderes Problem ist die Gesamtkapazität. Die Belegung der Häuser schwankt sehr stark. Der Niedrigstand bei den Felinen lag in den letzten Jahren bei einer Katze (alles Mädchen), aber in Spitzenzeiten gab es auch schon siebzig Tiere in Wohnbereich und Quarantäne. Wenn eines davon mit seinen Artgenossen nicht klar kommt, gibt es keine Möglichkeit, ihm einen Einzelplatz zuzuweisen. Das bedeutet Stress und mindert gleichzeitig oft die Vermittlungschancen. Es gab auch schon Fälle, in denen sich der Einzelgänger hauptsächlich auf dem Fensterrahmen aufgehhalten hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Müllheim normalerweise Abgabebtiere gar nicht erst aufnimmt. Der Bestand speist sich hauptsächlich aus Fundtieren und Sicherstellungen. Die meisten umliegenden Tierheime bieten oft in begründeten Fällen eine Aufnahme von Abgabebtieren gegen Gebühr an. Erfreulicherweise ist das Budget für ein neues Katzenhaus seitens der Stadt gesichert. Leider geht es trotzdem nicht vorwärts. Die Planung und Koordinierung des



Projektes läuft unter der Regie des städtischen Immobilienservice, und hier steckt Sand im Getriebe. Bereits auf der 2014er Hauptversammlung des Vereins hatte die Stadt verkündet, dass man alle notwendigen Gelder gesichert habe und bald mit der Umsetzung beginnen könne. Seither spielt die Stadt verschiedene Konzepte für den Neubau durch, ohne allerdings zu einer abschließenden Meinung gekommen zu sein. Aktuell ist daher noch nicht abzusehen, wann der erste Spatenstich getätigt wird.

Marcus Fauré

Aktuelle „Not-Felle“ suchen ein Zuhause!



FARINA UND ALADIN (Katzenhaus 2, Raum AL)

Farina und Aladin gehören zu einer Sicherstellung von einem Dutzend Katzen und haben bisher draußen gelebt. Die beiden verbringen ihre Zeit hauptsächlich damit, zusammen in ihrer Hütte zu sitzen und eintretende Menschen misstrauisch zu beäugen. Nähert man sich zu stark an, ziehen sie sich weiter zurück und fauchen. Mittlerweile fressen sie zugeworfene Leckerchen, und Farina durchstreift bisweilen den Raum.

HEXE (Katzenhaus 2, Raum AL)

Hexe kam zusammen mit Farina und Aladin an und zeichnet sich durch ihre schönen gelben Augen aus. Man sollte eigentlich vermuten, dass sie getreu ihrem Namen in die „Hexen-Hütte“ eingezogen wäre, aber da waren die beiden wohl schneller. Sie hat sich stattdessen den Katzentunnel als Revier ausgesucht. In der ersten Zeit ließ sie sich nicht blicken, doch in der letzten Zeit verlässt sie manchmal ihre Röhre und erkundet vorsichtig ihre Umgebung.

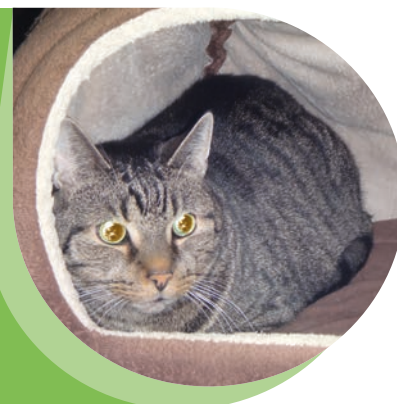


LEILA UND PERCY (Katzenhaus 2, Raum AL)

Leila wird von den meisten Menschen übersehen, denn sie rollt sich vorwiegend in ihre Decke ein und wartet auf das Ende der Besuchszeiten. Hebt man die Decke an, faucht sie oder drängt sich in die äußerste Ecke. Hat sie eine Weile keinen Menschen gehört, steckt sie auch mal den Kopf heraus. Sie hat sich mit Kater Percy angefreundet, der ihr oft unter dem „Fell“ Gesellschaft leistet. Es bietet sich daher an, beide zusammen in ein neues Zuhause aufzunehmen.

TIMMY (Katzenhaus 1, Raum M)

Timmy ist ein Fundtier und wog bei Aufnahme stattliche acht Kilo. Aufgrund einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung legte er eine unfreiwillige Diät ein und verlor in kurzer Zeit besorgniserregend viel Gewicht. Durch umfangreiche Futtermaßnahmen inklusive barfen hat er sich glücklicherweise gefangen und bei knapp sechs Kilo eingependelt. Timmy lässt sich streicheln, hat aber auch seine Launen und kommt nicht mit jedem Menschen zurecht. Er muss regelmäßig untersucht werden, und sein neuer Besitzer wird die Fütterung regelmäßig anpassen müssen, da sich Timmys Geschmack oft ändert.





PATENSCHAFTSVEREINBARUNG

zwischen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

und dem Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V., Sunderplatz 8, 45472 Mülheim.

1. Ich übernehme ab _____ (Monat/Jahr) eine Patenschaft für

- den Hund _____ (Name)
- die Bewohner des Katzenhauses 1
- die Bewohner des Katzenhauses 2
- die Bewohner des Kleintierhauses

im Städtischen Tierheim Mülheim, Horbeckstraße 35, 45470 Mülheim.

2. Für mein(e) Patentier(e) zahle ich monatlich _____ Euro auf das Konto des Tierschutzvereins Mülheim (Sparkasse Mülheim, IBAN DE71 3625 0000 0300 0217 60)
3. Ich bin mir bewusst, dass der Tierschutzverein Mülheim den überwiesenen Betrag zweckgebunden und nach Bedarf für Futter, tierärztliche Behandlungen und sonstige Leistungen (bspw. Hundeschule) verwenden wird.
4. Ich bin mir bewusst, dass das Städtische Tierheim verpflichtet ist, das Tier an geeignete Interessenten abzugeben und dass meine Patenschaft auf die finanzielle Unterstützung des oben beschriebenen Tieres/der oben beschriebenen Tiere beschränkt ist.
5. Sollte mein Patentier vermittelt werden oder sterben, bin ich bereit, die Patenschaft für ein anderes Tier zu übernehmen. (gilt ausschließlich für eine Hunde-Patenschaft)
6. Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende schriftlich kündigen.
7. Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die Patenschaft für das oben beschriebene Tier/die oben beschriebene Tiergruppe übernehme und dass ich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin.

Ort, Datum

Unterschrift des Paten



Steckbrief Ziervögel

BIOLOGIE

LEBENSERWARTUNG

Ziervögel haben eine hohe Lebenserwartung. Kanarien, Beos bis 15 Jahre, Wellensittiche, Nymphensittiche bis 25 Jahre, Großpapageien bis 70 Jahre

HALTUNG

SOZIALVERHALTEN

Alle Papageien, Sittiche, Finken und Prachtfinken fühlen sich nur in Gesellschaft von Artgenossen wohl und sind nicht für Einzelhaltung geeignet.

BERINGUNG

In Deutschland müssen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen artgeschützte Tiere mittels Ring oder Transponder gekennzeichnet sein.

KÄFIGHALTUNG

Anforderungen an Käfighaltung: grundsätzlich gilt: je größer desto besser. Die Volieren müssen den Flugsprüchen genügen, andererseits auch Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Maße von 150 x 80 cm sollten keinesfalls unterschritten werden.

KÄFIGINVENTAR:

- Äste und Zweige/Naturholzstangen
- Unbedrucktes Papier oder spezieller Vogelsand als Bodenbedeckung.
- Trinkwasserbehältnisse und mehrere Futterschälchen entsprechend der Anzahl der Vögel
- Badehäuschen bzw. Badeschüssel je nach Größe der Vögel. Sepiaschulp oder Kalkstein zur Verhinderung übermäßigem Schnabelwachstums.
- Beschäftigungsspielzeuge wie Hartplastikgegenstände, wie Plastikvögel, Wippen, Glockenkugeln etc. sind aus Tierschutzgründen abzulehnen (begünstigen Neurosen).

- Stattdessen Beschäftigung der Vögel durch abwechslungsreiche Naturmaterialien in den Volieren (Rindenstücke, Steine, ungiftige Äste mit Knospen und Blättern), Papierrollen

FÜTTERUNG

Grundsätzlich: Fütterung muss nicht nur den tatsächlichen Bedarf für den Energiestoffwechsel sowie für die Mauser und Legetätigkeit decken, sondern auch die spezifischen Verhaltensmuster für Futtererwerb und Nahrungsaufnahme befriedigen.

- Futter- und Tränkplätze sollten deshalb für die Vögel nur fliegend zu erreichen sein
- Grundfutter für Wellensittiche und Kanarienvögel: ausgewogene handelsübliche Körnermischung
- Leckereien wie Kolbenhirse nur in Maßen (1 bis 2 x pro Woche)
- Weiterhin Grünfutter (Salat, Gurken, Möhren) und Obst (Äpfel, Birnen, Weintrauben, Bananen), Kräuter (Löwenzahn, Petersilie)
- Vogelgrit (Mischung aus kleinen Steinchen und gemahlene Muschelschalen) zur Unterstützung der Verdauung in extra Schälchen.

KRANKHEITEN

PSITTAKOSE (PAPAGEIENKRANKHEIT)

Erreger: Bakterium (*Chlamydia psittaci*)

Zoonose: Ansteckungsgefahr für den Menschen!
Krankheitssymptome: schwere, fieberhafte, grippeartige Erkrankung, die sogar zum Tod führen kann.

Übertragung: Infektion erfolgt über die Atemwege. Erkrankte Tiere scheiden die Erreger in großer Zahl über das Nasensekret oder den Kot aus. Verbreitung über infizierten Sand, Federstaub und Käfigeinrichtungen.

Krankheitsanzeichen: oft sehr unspezifisch; Apathie, Abmagerung, Durchfall, Anschwellen der Augenlider mit verklebten Augen- und Nasenlöchern.

Bei Auftreten unspezifischer Krankheitssymptome bei Papageienvögeln besteht immer der Verdacht auf Psittakose. Psittakose ist eine meldepflichtige Erkrankung und muss gemeldet werden.

Therapie: Die Behandlung der Psittakose mit Antibiotika muss unter tierärztlicher Kontrolle stattfinden, da die Gefahr der Übertragung der Krankheit auf den Menschen bei unsachgemäßer Behandlung besteht



ASPERGILLOSE

Ursache: In der Umwelt vorkommende Schimmelpilzsporen, die bei jungen oder geschwächten Tieren zu einer Infektion führen können. Die Schädigung der Tiere erfolgt sowohl durch die Pilzgifte (Mykotoxine) als auch durch das Wachstum der Pilze in den Organen.

Begünstigende Faktoren: Stress (falsche Haltungsbedingungen, Transport), Mangelernährung (Vitamin A-Mangel), Antibiotikabehandlung, Hygieneprobleme (verschimmeltes Futter, verschmutzte Einstreu)

Krankheitsanzeichen: Apathie, Appetitlosigkeit, verstärkte Atmung (pfeifende und knackende Atemgeräusche)

Therapie: Je früher die Krankheit erkannt wird, desto besser sind die Aussichten einer Heilung. Die Behandlung wird mit einem Pilz abtötenden Mittel durch den Tierarzt durchgeführt.

SCHNABELRÄUDE

Erreger: Räudemilben

Übertragung: durch Kontakt

Krankheitsanzeichen: schwammähnliche Wucherungen vor allem an der Wachshaut des Schnabels, auch Ständer und Kloakenregion können befallen sein, typi-

sches Merkmal sind die kleinen, runden Bohrlöcher der Milben in den Wucherungen

Therapie: Behandlung der erkrankten Stellen durch mehrmaliges Betupfen mit Paraffinöl oder mit einem durch den Tierarzt verschriebenen Milbmittel

KROPFENTZÜNDUNG (ÜBERWIEGEND BEI SITTICHEN)

Ursachen: Entzündung, Infektion mit Bakterien oder Hefepilzen. Vitamin A- und Proteinmangel begünstigen eine Infektion. Spiegel- und Vogelattrappen im Käfig provozieren die Partnerfütterung und erhöhen dadurch die Neigung zur Kropfentzündung.

Krankheitsanzeichen: verklebtes Kopfgefieder, Würgen und Erbrechen von zähem, mit Futterkörnern vermischem Schleim, die Tiere wirken aufgeplustert und sind apathisch

Therapie: durch den Tierarzt! Entleeren des Kropfes und Gabe von Antibiotika oder Pilzmitteln (abhängig vom Erregernachweis); Ernährung mit „weichem“ Futter“, das die Kropfwand nicht reizt (gekochter Reis, hart gekochtes Ei, Magerquark)

SOHLENBALLENGESCHWÜR (HÄUFIG BEI WELLENSITTICHEN)

Ursachen: Mehrere Faktoren (Durchblutungsstörungen der Ständer durch zu wenig Bewegung, ungeeignete Sitzstangen, Vitamin-A-Mangel, Übergewicht)

Krankheitsanzeichen: Der erkrankte Fuß ist geschwollen und wird von dem Vogel nicht mehr belastet; zu Beginn ist die Druckstelle mit Schorf bedeckt, in der späteren Phase bildet sich ein offenes Geschwür, aus dem dickflüssiger Eiter austritt.

Therapie: Behandlung durch den Tierarzt; die Sitzstangen sollten zu Beginn des Therapie gepolstert werden, um den verletzten Fuß zu schonen; Beseitigung der Ursachen: Sitzstangen mit unterschiedlicher Dicke anbieten (ungespritzte Obstbaumzweige, Weiden, Pappeln); mehr Grünfutter und Obst anbieten, bei Übergewicht Futterreduzierung.

Quelle Deutscher Tierschutzbund

Was mache ich, wenn...

ich an einem heißen Sommertag einen Hund in einem verschlossenen Auto sehe?

Für unsere vierbeinigen Freunde kann die Hitze sommertags im Auto schnell zur Todesfalle werden. In nur wenigen Minuten kann sich das Wageninnere auf bis zu 70 Grad Celsius aufheizen. Ein leicht geöffnetes Fenster bringt dann keinen ausreichenden Schutz für das Tier. Da Hunde nur wenige Schweißdrüsen haben und sich hauptsächlich übers Hecheln abkühlen, können sie ihre Körpertemperatur in einem heißen Fahrzeug nicht selbst ausreichend regulieren. Es drohen weitreichende Organschäden oder Herzstillstand – der Hund stirbt.

Was mache ich, wenn ich einen Hund in einer solchen Situation vorfinde?

- Schnellstens versuchen, den Besitzer zu finden. Gibt es umliegend Geschäfte, dort den Besitzer (Kennzeichen!) ausrufen lassen.
- Am besten gleichzeitig via Handy **Polizei (110)** und **Feuerwehr (112)** benachrichtigen. Die Polizei ist übrigens verpflichtet, einen Hund aus einer solch tödlichen Falle zu befreien.
- Scheint keine andere Rettung möglich, ist Zivilcourage gefragt: eine Scheibe des Fahrzeugs einschlagen, Tür öffnen, Tier herausholen, in den Schatten bringen und mit Wasser versorgen.
- Den Körper des Hundes mit kühlem Wasser benetzen, den Vierbeiner so schnell wie möglich zum Tierarzt bringen.

Das Einschlagen einer Autoscheibe kann vom Eigentümer als Sachbeschädigung gewertet und damit angezeigt werden. Wie gesagt, in dem Fall ist Zivilcourage gefragt – das Leben eines Hundes ist ein hohes Gut.

Über den Besitzer des Tieres mag sich dann jeder seine eigene Meinung bilden...

Peter Korte





Liste der Mülheimer Tierärzte

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 50 88 - 2

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 43 83 43

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 35 26 - 1

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5 - 7 | 45481 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 30 21 11 - 0

Tierarztpraxis am Saarnberg Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 46 71 10 71

Kleintierpraxis J. Benner

Mühlenstraße 206a | 45475 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 75 77 03 - 0

Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54 a/b | 45473 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 47 54 64

Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis N. Glashagel

Hofackerstr. 2 | 45478 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 56 17 - 1

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt,

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 02 08 / 74 89 03 - 8

Umliegende Tierkliniken

Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg
☎ 02 03 / 33 30 36

Kleintierklinik Duisburg - Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten Rohwedder-Str. 11 | 47228 Duisburg
☎ 02 0 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere

Dr. med. vet. Hans-Jürgen Apelt
Stankeitstr. 11 | 45326 Essen
☎ 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen
Notdienst finden Sie auf unserer Webseite:
www.tierschutz-muelheim-ruhr.de

Tierschutz- Meldungen

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1 | 45473 Mülheim a. d. Ruhr
☎ 0208 / 455 3213



Zoobesuch in Duisburg

Die meisten Kinder gehen mit Begeisterung in den Zoo. Wir als Tierschutzjugend wollten nicht nur die Tiere bewundern, sondern eher begutachten, ob die Tiere, die aus anderen Kontinenten kommen, im Duisburger Zoo artgerecht gehalten werden.

Aus diesem Grund beschäftigten wir uns mit den Affen, Elefanten, Bären, den Löwen und anderen Katzenarten. Im Affenhaus waren die verschiedenen Käfige ziemlich klein. Ein Affe hangelte sich die ganze Zeit am Gitter des Käfigs entlang. Nur das Faultier bewegte sich frei im Raum, da Seile an der Decke entlang gespannt waren.

Als wir am Gorilla-Gehege ankamen, saß ein jüngerer Gorilla vor der Scheibe, der ganz viel Quatsch machte. Einmal trommelte er sich sogar mit den Fäusten auf die Brust, als wollte er sagen, ich bin hier der Größte. Die Gorillas in diesem Gehege hatten es eindeutig besser als die Affen in dem anderen "Glaskasten". Trotzdem sah man, dass sie sich langweilten.

Unsere nächste Station war das Löwenhaus.

Entsetzt stellten wir fest, dass sich die Löwen wegen des schlechten Wetters in dem engen Löwenhaus aufhalten mussten. Auf dem blanken Betonboden lag ein Ball, von dem das Löwenpärchen gar keine Notiz nahm. Es sah sehr gelangweilt aus. Ebenso wie im Affenhaus war hier viel zu wenig Platz für diese großen freiheitsliebenden Tiere. Gegenüber war ein Freigehege für Wildkatzen, die, wie wir denken, auch viel Platz zum Rennen, Jagen und

Klettern benötigen. Das war hier aber auch keineswegs der Fall, weshalb sie zumeist nur herumlagen, nur einige Male liefen sie auf einem Ast herum. Wir waren der Meinung, dass sie verstört aussahen.

Die größten Tiere, die Elefanten, hatten im Verhältnis zu den anderen Tieren am wenigsten Platz zur Verfügung, dafür aber reichlich Stroh und Heu auf dem Boden liegen, das sie mit ihrem Rüssel aufnahmen und sich ins Maul steckten. Die Boxen für die Nacht hatten in etwa die Größe der Elefanten selber, eine Drehung war für sie nicht möglich.

Das Gelände der Bären dagegen machte den natürlichsten Eindruck. Büsche, Felsen und Bäume zum Klettern wurden eifrig genutzt. Hier war wenigstens Leben.

Wir haben uns bewusst nur mit diesen Tieren genauer beschäftigt, weil uns größtenteils die absolut nicht artgerechte Haltung bei ihnen besonders aufgefallen ist.

Hier stellt sich natürlich die Frage, ob es überhaupt möglich ist, im Zoo Tiere artgerecht zu halten.

Martha, Marielle, Laura und Tarja



Witz im Kasten

„Mein Hund jagte immer den Leuten auf dem Fahrrad hinterher.“ – „Das ist aber peinlich, und was hast du dagegen getan?“ – „Ganz einfach, ich habe ihm das Rad weggenommen!“



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es begrüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrfer

A. Hinnerkott M. Ricking M. Jansen I. Benk

Dieses Mal bei TIERISCHLECKER:

Tiramisu – ein Sommertraum



Teig:

100 g Zucker
1 Pck Vanillezucker
100 g gem. Haselnüsse
100 g gem. Mandeln
200 g Weizenmehl
1 Prise Salz
1 TL Backpulver
200 g Margarine
etwas Wasser

Füllung:

2 Pck Sojasahne
200 g Schokolade (zartbitter)
1 Tasse starker Espresso
4 EL Kaffeelikör
2 EL Amaretto

Tipp:

Man kann das Ganze
auch einfrieren und als
Tiramisu-Eis essen
(sehr lecker!)

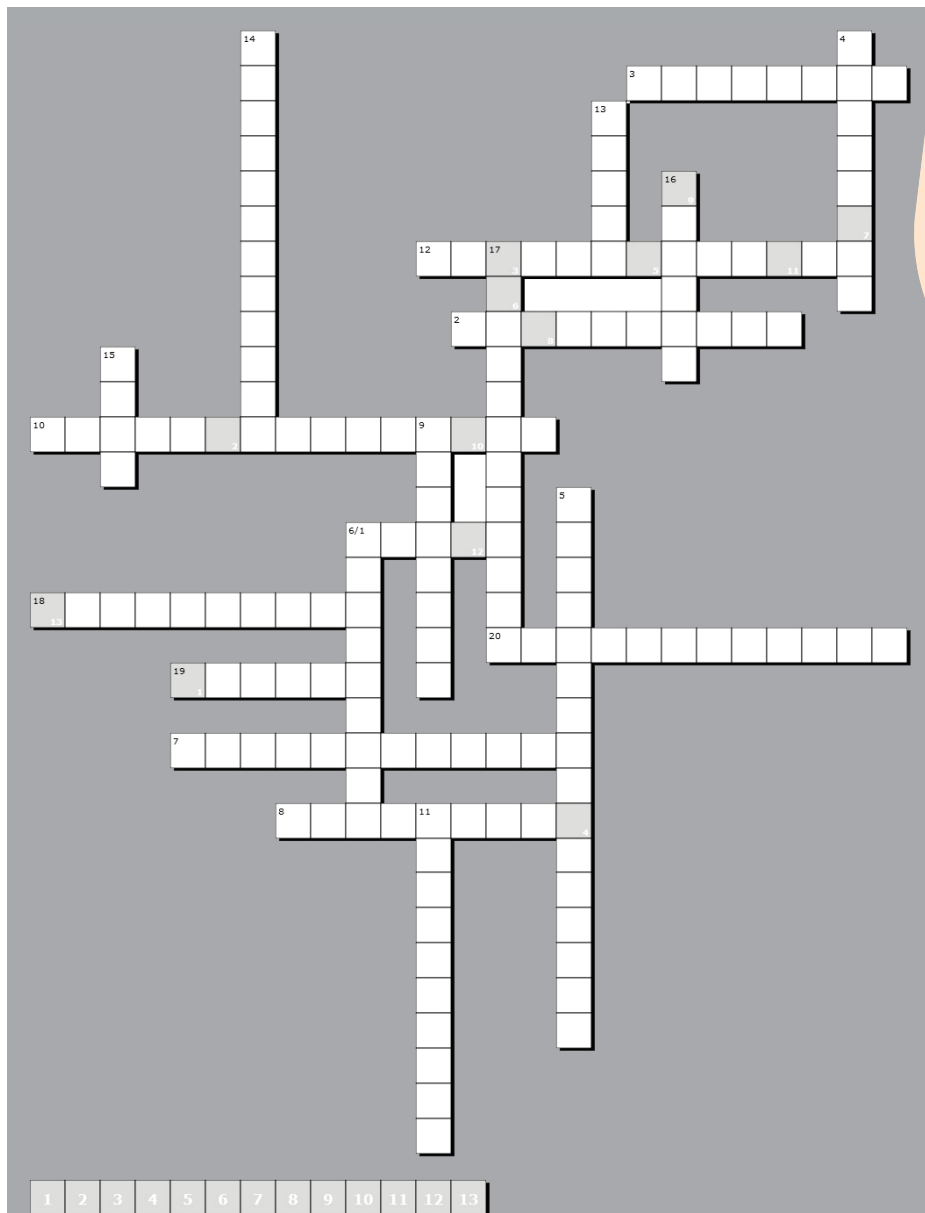
Zubereitung:

Zuerst in einer Schüssel Zucker, Vanillezucker, Haselnüsse, Mandeln, Mehl, Salz und Backpulver gut miteinander vermischen, dann die Margarine unterkneten, wenn der Teig danach noch zu bröselig ist, einfach etwas Wasser untermengen, bis ein geschmeidiger Teigklumpen entsteht. Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backpapier ca. 1-2 cm hoch glatt drücken und bei 175 Grad ungefähr 20-30 Minuten backen, bis er goldbraun ist. Nun den Kuchen gut abkühlen und durchtrocknen lassen.

Dann nimmt man eine Auflaufform, bricht den Kuchen in so große Stücke, dass man damit den Boden der Form auslegen kann. (Achtung: es müssen insgesamt 2 Schichten von dem Boden werden!) Den Espresso mit dem Kaffeelikör vermischen und so viel über den Kuchen geben, wie er aufsaugen kann, ca. 1/3 der Schokolade darüber raspeln.

Die Sojasahne mit dem Amaretto aufschlagen und die Hälfte darüber verteilen. Nun folgt ein zweite Kuchen-schicht, die wieder mit der Esspressomischung beträufelt wird, dann folgt wieder 1/3 geraspelte Schokolade und der Rest Sojasahne. Zum Schluss wird die restliche Schokolade darüber geraspelt und das Ganze für ca. 1 Stunde kalt gestellt.

Guten Appetit!



GEWINNE:

1. Preis: Wanduhr
2. Preis: Hundebär
3. Preis: Katzenhängematte

Die Gewinner unseres Preisausschreibens der Ausgabe Herbst/Winter 2015 (Lösungswort: Welttierschutztag) sind:

1. Preis: Ralph Barden (Kamera)
2. Preis: Christina Engels (Umhängetasche)
3. Preis: Petra Barden (Apfelschäler)

So können Sie gewinnen:

Senden Sie das Lösungswort unter Angabe Ihres Namens und Ihrer vollständigen Adresse an:

**Tierschutzverein Mülheim,
Sunderplatz 8, 45472 Mülheim**
oder per Mail an: **redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de**

1. Wo befindet sich in NRW die Reptilienauffangstation / Terrazoo?
2. Woher stammen die Wellensittiche?
3. Was braucht der Wellensittich jeden Tag?
4. Wie heißt die Stadt, in der der Nachwuchs des Tierschutzvereins Mülheim einen Zoo besuchte?
5. Was ist notwendig, um die Zahl der Katzen nicht ins Unermessliche wachsen zu lassen?
6. Wie heißt die Abkürzung der EU-Chemikalienrichtlinie?
7. Was für eine Art von Kobra war es, die 2010 ihrem Herrchen in Mülheim ausbüxte?
8. Was unterstützt die Verdauung bei Ziervögeln?
9. Was ist ein Sommertraum für den Gaumen?
10. Was soll bundesweit verboten werden?
11. Welche Tiere dürfen in Deutschland nicht mehr in Käfigen gehalten werden?
12. Was muss im Mülheimer Tierheim unbedingt umgestaltet werden?
13. Wie heißt der Mülheimer Stadtteil, wo jedes Jahr der Nikolausmarkt stattfindet?
14. Was ist unter Umständen gefragt, wenn ich einen Hund aus einem durch Sonne aufgeheizten Wagen retten will?
15. Wilder Verwandter des Hundes
16. Beliebte Hunderasse für Tierversuche
17. Haus für Tauben
18. Was wurde auf dem Stand des Tierschutzvereins beim Nikolausmarkt angeboten?
19. Himmelsrichtung des Sonnenunterganges auf der Nordhalbkugel
20. Was sollte verboten werden?

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die zum Zeitpunkt Ihrer Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Die Teilnahme erfolgt durch Zusendung des Lösungswortes an Tierschutzverein Mülheim, Sunderplatz 8, 45475 Mülheim oder per E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de. Teilnahmechluss ist der 31. Juli 2016. Mehrmaliges Einsenden der Lösung unter gleichem Namen führt zum Ausschluss. Die Gewinne werden unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort ausgelost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Eine Barauszahlung der Gewinne ist ebenso wie der Rechtsweg ausgeschlossen. Sämtliche Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet.

TERMINE UND VERANSTALTUNGSHINWEISE

Tag zur Abschaffung der Tierversuche

am 23.4.2016

(www.aerzte-gegen-tierversuche.de)

Landesjugendtreffen NRW: Zoo- und Zirkustiere

13.05.2016 - 16.05.2016

Für Kids ab 8 Jahren, Teens und
Gruppenleiter(innen) in Hattingen

(<http://www.tierschutzjugend-nrw.de>)

Tierschutzjugend NRW

4.-6- Dezember 2015

Veranstaltung der Tierschutzjugend NRW in der
Jugendbildungsstätte „Baustelle“, 48249 Dülmen: Am-
sel, Drossel, Fink und Star....Winterfütterung im Garten

Tiersprechstunde

an jedem 1. Mittwoch im Monat

im Café Light, Gerichtsstraße 11, 45468

Mülheim an der Ruhr, 14.00 – 15.00 Uhr.

Katzenkastrationsaktion

bis April 2016 verlängert!!!

**WIR
FREUEN
UNS AUF
SIE!**

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Mi. 08.00-11.00 Uhr
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de

Auslegestellen

Tierisch liegt kostenlos zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe von tierisch finden Sie unter anderem hier:

- Das Futterhaus Mülheim-Heifeskamp
- KauBar – natürlich hundslecker
- Kleintierpraxis Anja Hinnerkott & Melanie Ricking
- Kleintierpraxis Janina Benner
- Kleintierpraxis Iris David
- Tierarztpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. Scholz und Dr. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. Helena Fröhlich
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. Petra van Halder
- Tierarztpraxis Sabine Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. Christoph Höptner
- Wolsdorff - Forum Mülheim
- Kleintierpraxis Glashagel
- Kleintierpraxis Dr. med. vet. Martina Merkt
- Jumbo Zoo, Mülheim Heißen

Wenn Sie unser Magazin selbst auslegen möchten – beispielsweise für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie tierisch für eine gute Sache halten – dann schreiben Sie uns eine kurze Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de und das Magazin liegt mit der von Ihnen gewünschten Anzahl bei Ihnen aus.

Neuer Vorstand seit dem 10.03.2016

Vorsitzende Heidrun Schultchen

Zweite Vorsitzende Dr. Sigrid Krosse

Schriftführer Peter Korte

Kassenwartin Tanja Heyltjes

Beraterin für Tierschutzfragen Ines Pieper

Leserbriefe sind immer willkommen!

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, vor Ihnen liegt die dritte Ausgabe des Journals des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber wir freuen uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen z. B. weitere Themenvorschläge für unsere medizinischen Seiten. Scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden sie nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

peko

Jennys Hundetraining

Jennifer Özen
Tel.: 0163/1541892

Trainingsgelände:
Hexberg
45475 Mülheim an der Ruhr

Schnuppern Sie doch mal
auf meine Homepage:
www.jennys-hundetraining.de



Angebote für Sie und Ihre Fellnase

- 🐾 Verhaltensanalyse
- 🐾 Verhaltenstherapie
- 🐾 Grundkurse
- 🐾 Parcours Tour Kurse (Agility, Treibball, Dummy)
- 🐾 Rückruf Kurse
- 🐾 Rasse-Spiele Treffen
- 🐾 Kind & Hund

Und vieles mehr...

LESERBRIEF

Zuhause gesucht!

Argumente für einen Taubenschlag
in der Mülheimer Innenstadt



Sie sind grau, auf den ersten Blick unscheinbar und allgegenwärtig: die Stadttauben. Kaum ein Tier hat einen so schlechten Ruf wie sie. Bekannt als „Ratten der Lüfte“, „fliegendes Ungeziefer“ oder „Krankheitsüberträger“ werden sie von fast allen Menschen gemieden, und kaum jemand gönnt ihnen einen zweiten Blick.

Doch was sähe der Mensch, wenn er es doch einmal täte? Ihm würde auffallen, dass die Vögel gar nicht so unscheinbar sind, wie es auf den ersten Blick scheint. Ihr Gefieder schillert in verschiedenen Farbtönen, und keine Taube gleicht der anderen. Sie sind herausragende Flugkünstler und verfügen über einen Orientierungssinn, der bislang unübertroffen ist. Eine weitere Eigenschaft ist ihre Treue zu ihrem Partner. Wird eine Taube von ihrem Partner oder ihrem Nachwuchs getrennt, ist ihr kein Weg zu weit, um zu ihnen zurückzukehren. Eine Tatsache, die von Brieftaubenzüchtern gezielt ausgenutzt wird,

wenn sie ihre Vögel auf mehrere hundert Kilometer lange Luftreisen schicken. So manche Taube findet den Weg in den heimischen Schlag jedoch nicht mehr zurück und strandet stattdessen in einer unserer Städte, wo sie kaum dazu in der Lage ist, sich artgerecht zu ernähren. Auch in Mülheims Innenstadt leben zahlreiche Tauben. Ihre Zahl ist zwar kleiner als in anderen Städten, aber die meisten von ihnen befinden sich in einem Mitleid erregenden Zustand. Ihre Zehen sind, sofern sie sie nicht bereits verloren haben, häufig geschwollen und entzündet. Viele Vögel sitzen aufgeplustert und teilnahmslos auf



Wie SENSIBEL ist dein Hund?
Jetzt testen und Futterpaket gewinnen!
 Mach mit unter:
www.animonda.de/SENSITIV

Dort findest du auch die Teilnahmebedingungen, den Aktionszeitraum und weitere Informationen.

**Du weißt, was er braucht ...
 Er weiß, was ihm schmeckt!**

Für ernährungssensible, ausgewachsene Hunde
 *Mit nur einer tierischen Eiweißquelle
 In 8 leckeren Sorten

animonda
 high quality petfood

www.animonda.de

dem Boden. Versuche, sie einzufangen, scheitern oft, da die Tiere stets die Flucht ergreifen, sofern sie noch ansatzweise flugfähig sind. Da das Füttern von Tauben in Mülheim verboten ist, bleibt den Vögeln nur der Abfall, der auf den Boden fällt und für sie in höchstem Maße ungesund ist. Viele Tiere verhungern bei vollem Magen, da sie die Essensreste, die sie aufgenommen haben, nicht verdauen können.

Das Fütterungsverbot wird damit gerechtfertigt, dass die Taubenpopulation sonst explodieren würde. Doch kann es wirklich die richtige Lösung sein, die Tiere verhungern und Qualen erleiden zu lassen, wenn es auch einen Weg gibt, der ihren und unseren Interessen gleichermaßen entgegenkommt? In vielen anderen Städten existieren bereits Taubenschläge. Dort finden die Vögel nicht nur einen festen Schlafplatz, sondern sie werden vor allem auch mit artgerechtem Futter versorgt und tiermedizinisch betreut. Durch den gezielten Austausch ihrer Eier gegen Gipseier kann außerdem die Größe ihrer Population gezielt kontrolliert werden.

Was spricht also gegen einen Taubenschlag in Mülheim? Nach vielen fehlgeschlagenen Versuchen, verletzte Tauben einzufangen, vermeide ich es inzwischen, in die Stadt zu gehen, da es mich belastet, die Tiere leiden zu sehen. Auch ich wünsche mir keine riesigen Taubenschwärme in der Innenstadt, jedoch wäre es schön, wenn es den Tieren, die nun einmal dort leben, besser gehen würde. Tauben haben, wie jedes andere Lebewesen auch, unseren Respekt und unsere Achtung verdient. Die Errichtung eines Taubenschlages wäre ein großer Schritt in die richtige Richtung, und ich würde mich freuen, wenn dieses Projekt noch einmal aufgenommen würde. Bis dahin wäre jedoch schon einiges gewonnen, wenn mehr von uns sich dazu entschließen könnten, unseren gefiederten Mitbewohnern doch einmal einen zweiten, unvoreingenommenen Blick zuzuwerfen.

*Jasmin Wenersbusch
 Mülheim*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und
im Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„**tierisch**“ erscheint zweimal im Jahr und wird
kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur
Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)
Juliette Urbons (ju)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus
Birgit Ortmann

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout: Dogfish Studios Oberhausen

Druck:

Druckerei Thierbach, Mülheim an der Ruhr



Roswitha meint....

Da platzt einem doch wirklich der Kragen: Der große Forschungsstandort Deutschland verlässt sich in der Medikamentenforschung auf Tierversuche, obwohl doch längst bekannt ist, dass die Ergebnisse nicht auf den Menschen übertragbar sind! Schon Mäuse und Ratten reagieren höchst unterschiedlich auf verschiedene Substanzen - wie soll denn dann eine Maus Erkenntnisse für den Menschen liefern? Was für Tiere gut verträglich ist, kann für den Menschen hoch gefährlich sein, deshalb fliegen ja auch 95% aller getesteten Substanzen nach dem Tierversuch 'raus. Und auch anders herum: Aspirin ist für Mäuse tödlich - hätte man sich hierbei auf den Tierversuch verlassen, hätten wir dieses Medikament gar nicht. Und ihr hättet alle weiter Kopfschmerzen - so wie ich, wenn ich an diesen Zustand denke.

Milliarden von Euros fließen in die Tierversuchsforschung, denn davon profitieren eine Menge Leute, z. B. Pharmakonzerne, Wissenschaftler und Versuchstierzüchter. Die Entwicklung von Alternativmethoden wird hingegen nur mit Kleckerbeträgen unterstützt. Die Lobby lässt grüßen...

Und wusstet ihr, dass etliche Schweine als Versuchstiere für chirurgische Übungen missbraucht werden, obwohl dies überhaupt nicht mehr notwendig ist?

Ich sag' euch, alles eine riesengroße Schweinerei!

Eure Roswitha

KATZEN- KASTRATIONS AKTION

bis Ende April
2016

Der Tierschutzverein
Mülheim übernimmt

50%

der Kastrationskosten
für Katzen aus Mülheim

**DIE KASTRATION VON KATZEN IST
AKTIVER TIERSCHUTZ! MACHEN SIE MIT.**

Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter:
www.tierschutz-muelheim-ruhr.de



BENEFIZAKTION

Animalia 2016 Sonderaktion



Im Rahmen dieser Aktion werden Tierportraits von unterschiedlichen Künstlern nach Fotovorlagen gemalt, welche von interessierten Tierbesitzern eingereicht werden können. Diese haben dann die Möglichkeit das entsprechende Bildnis für eine Spende an den Kunstkreis Wattenscheid zu erhalten.

Die mitwirkenden Künstler erklären sich bereit dieses Vorhaben unentgeltlich zu unterstützen, um die gemeinnützige Vereinigung Kunstkreis Wattenscheid sowie das Kunst- und Galeriehaus zu fördern, wie auch die mitwirkenden Tierheime.

Die Gesamtspendensumme wird danach zu 50 % an den Kunstkreis Wattenscheid und 50 % an die mitwirkenden Tierheime der Region aufgeteilt.

Ein hochwertiger Katalog soll begleitend zur Ausstellung im Kunst- und Galeriehaus erstellt werden.

Unterstützt wird diese Aktion unter anderem durch den Hundeprofis Martin Rütter.

Weitere Informationen zu der Aktion und das Anmeldeformular erhalten Sie unter:

Bund internationaler Künstler

Lohrheidestrasse 57 44866 Bochum

Tel.: 02327/92870

Fax: 02327/34042

E-Mail: mail@b-i-k.info

Internet: <http://www.b-i-k.info>

